

Der Speierling 2015

Information der CDU Meckenheim



Markus Wolf, Birgit Groß, Werner Deck, Peter Lubenau, Bernd Kaufmann, Dr. Toni Dockner, Jürgen Handrich

Mitgliederversammlung mit Ehrungen

Im November fand, wie alle Jahre, die Mitgliederversammlung der CDU Meckenheim statt, dieses Jahr wurden dabei zahlreiche Jubilare geehrt. Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der CDU Werner Deck, Dr. Toni Dockner, Fridolin Doll und Helmut Platt. 25 Jahre ist Bernd Kaufmann dabei, 20 Jahre Jürgen Handrich, 15 Jahre Franz Eimer und Nicola Helfer, 10 Jahre Birgit Groß und Kurt Kimmel und seit 5 Jahren Dieter Bien. Eine kurze Übersicht über Themen des vergangenen Jahres in der Verbandsgemeinde gab Peter Lubenau, was den Gemeinderat in Meckenheim beschäftigte fasste Birgit Groß zusammen. Als Kandidat der CDU für die Wahl zum Verbandsbürgermeister im kommenden März stellte sich dann Peter Lubenau den Anwesenden vor. Auch der Kandidat für den Landtag, Markus Wolf, war anwesend und sprach über seine Ziele und Vorhaben, nach einer kurzen persönlichen Vorstellung.

Zahlreiche Schäden am Gasnetz

Bedauerlicherweise hat die regelmäßig stattfindende Überprüfung des Gasnetzes durch ein Fachbüro eine Vielzahl von Schäden am Gasnetz aufgezeigt. Als die Gemeinde zum Jahreswechsel 2014/2015 das Gasnetz übernommen hatte, war mit Schäden in diesem Ausmaß nicht zu rechnen. Hoffen wir, dass sich in den nächsten Jahren die Schäden auf ein Normalmaß reduzieren.

Nachhaltige und zukunftsorientierte Dorfentwicklung

Auf anfängliches Unverständnis stieß bei einigen FWG-Gemeinderäten der Antrag der CDU-Fraktion zu einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Dorfentwicklung. Die CDU-Fraktion hat sich intensiv mit dem Zustand der Meckenheimer Infrastruktur und dem sich daraus entwickelnden Erhaltungsbedarf beschäftigt, ebenso wie mit den sich wandelnden Wohnbedürfnissen und den sich daraus ergebenden Anforderungen. Dies veranlasste die Fraktion diesen Antrag zu stellen, um Fördermöglichkeiten auf Bundes-, Landes- und EU-Ebene zu eruieren, die landeseigene Entwicklungsagentur zu kontaktieren und Erfahrungen anderer Gemeinden zu sammeln. Schließlich gilt es, den Flächenverbrauch zu reduzieren, Leerstände zu vermeiden, einer sozialen Segregation entgegen zu wirken und die kommenden Generationen nicht mit unbezahlbaren Infrastrukturkosten zu belasten. Nach längerer Diskussion wurde dem Antrag sinnvollerweise von allen Parteien zugestimmt.

**Ihnen allen eine frohe Adventszeit und für 2016
die allerbesten Wünsche!**

www.cdu-meckenheim-pfalz.de

Baumnachpflanzung nicht durchgeführt

Im Jahr 2012 wurde auf Anordnung des Bürgermeisters eine Vielzahl von Ahornbäumen an der Straße „Auf der Höhe“ abgesägt. Auf Nachfrage der CDU- Fraktion hat der Bürgermeister zugesichert, dass eine Nachpflanzung in der nächsten Pflanzsaison erfolgen sollte. Nachdem sich die Pflanzsaison 2014/2015 dem Ende zuneigte, ohne dass irgendwelche Aktionen erkennbar waren, hat die CDU-Fraktion nachgefragt. Nach Aussage des Bürgermeisters wurde die Nachpflanzung aufgrund von Terminschwierigkeiten des für die Pflanzung vorgesehenen Gartenbauunternehmens nicht durchgeführt und soll in der Pflanzsaison 2015/2016 erfolgen. Wir werden die Angelegenheit im Auge behalten, zumal die Bäume im rechtsgültigen Bebauungsplan verpflichtend vorgesehen sind.



Baumpflanzaktion an der Schleit

Anfang November wurde bei einer Pflanzaktion westlich der Böhler Straße in der Maulbeergewanne eifrig gepflanzt und gewässert. Unter Mithilfe zahlreicher Weinhoheiten, Gemeinderatsmitgliedern und Meckenheimer Bürger wurden alte Obstsorten und auch Maulbeersträucher gesetzt. Nach kürzester Zeit wurde die vorher leere Wiese zur neuen Streuobstwiese. Zum Gedenken an die Deportation von Meckenheimer Juden nach Gurs 75 Jahre zuvor, wurde vom Gemeinderat gemeinsam ein Baum gesetzt.

Hochwasserschutz

Heftige Diskussionen im Verbandsgemeinderat und im Gemeinderat haben die Pläne ausgelöst, im Bereich der Marlachauen Maßnahmen im Sinne des Hochwasserschutzes durchzuführen. Seit Jahren gibt es Planungen, im Bereich der Vorderpfalz großflächige Maßnahmen zum Schutz der Unterlieger durchzuführen. Umgesetzt wurde dies schon im Bereich Schauernheim und im Bad Dürkheimer Bruch. Im Bereich der Marlachauen ist man in der Vergangenheit nicht wirklich vorangekommen.

Natürlich ist es unbefriedigend, dass die Gemeinde Meckenheim bislang finanziell den größten Beitrag bringen soll, was der Größe der Gemarkung und den gemeindeeigenen Grundstücken geschuldet ist, die nur in geringem Maße gefördert werden. Ebenso ist es vielen Gemeinderäten, aber auch Mitbürgern nur schwer zu vermitteln, dass die Gemeinden Niederkirchen und Deidesheim in ökologisch sensiblen Gebieten Neubaugebiete auswiesen. Hier wäre mehr Vernunft und Rücksichtnahme erforderlich.

Allerdings fließt Wasser nun einmal nicht den Berg hinauf und das für die Maßnahme benötigte Gelände ist danach vielleicht nicht mehr im bisherigen Ausmaß für eine landwirtschaftliche Nutzung verfügbar, wird aber nicht wie bei der Ausweisung von Baugebieten oder bei überflüssigen Straßenbaumaßnahmen unwiederbringlich versiegelt, sondern dient dem Naturschutz und kann als ökologische Ausgleichsfläche verwendet werden.

Was die CDU- Fraktion bewogen hat, im Gegensatz zur Ratsmehrheit für die Gesamtplanung unter Einschluss der Gemeinde Meckenheim zu stimmen, ist die Überlegung, dass auch das Baugebiet Froschau und Teile der Eichengasse bei einem Jahrhunderthochwasser betroffen sein können. Dazu kommt, dass die dringend notwendige Sanierung des Brückenbauwerks an der Rödersheimer Straße in der Gesamtmaßnahme enthalten wäre. Die jetzige Maßnahme wird mit 90 % aus Landesmitteln gefördert, während eine spätere von Meckenheim allein durchzuführende Maßnahme in wesentlich geringerem Maße gefördert werden würde.



Radweg nach Haßloch endlich saniert

Jahrelang hat es gedauert, bis der LSV Speyer endlich die Sanierung des Radweges zwischen Meckenheim und Haßloch im Sommer 2015 in Angriff genommen hat. Nach mehreren Anträgen und Nachfragen der CDU-Fraktion sind wir nun froh, dass der Radweg wieder gefahrlos für alle Radfahrer, insbesondere unsere Schüler und Radtouristen nutzbar ist.

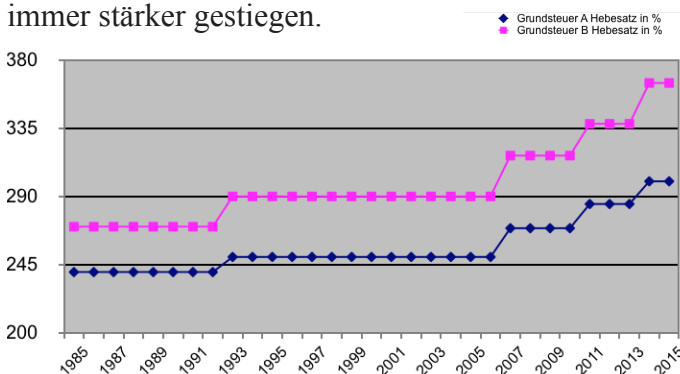
Die Grundsteuer

Die Grundsteuer ist eine Steuer, die jeder bezahlen muss, der ein Haus (Grundsteuer B) oder landwirtschaftliche Grundstücke (Grundsteuer A) besitzt. Sie basiert auf dem vom Finanzamt festgestellten Einheitswert, multipliziert mit einem Hebesatz, der vom Gemeinderat beschlossen werden muss. Allerdings hatte der Gemeinderat in den letzten Jahren praktisch keine Entscheidungsfreiheit. Vielmehr werden seitens der Landesregierung bestimmte Mindesthebesätze gefordert, bei deren Nichtumsetzung keine Investitionshilfen für die Gemeinde fließen. Die Hebesätze sind daher wie folgt gestiegen:

Grundsteuer A: 240 % (1991); 250 % (1993); 269 % (2008); 285 % (2011); 300 % (2013)

Grundsteuer B: 270 % (1991); 290 % (1993); 317 % (2008); 338 % (2011); 365 % (2013)

D.h. Die Grundsteuern sind in immer kürzerer Folge immer stärker gestiegen.



Aus der Verbandsgemeinde:

Runder Tisch Senioren

Zur ersten Fahrt hatte im September die SeniorenInfo eingeladen. Es ging nach Rüdesheim am Rhein. Die Sehenswürdigkeiten wie das Orgelmuseum oder das Germania Denkmal in der schönen Stadt mit der bekannten Drosselgasse wurden trotz etwas durchwachsenem Wetter besucht und bei der Heimfahrt war die Stimmung im vollbesetzten Bus bestens. Weitere Veranstaltungen und Tagesfahrten sind geplant. Sie sind dem Amtsblatt unter der Rubrik SeniorenInfo zu entnehmen.

Meckenheimer Familien 1590 bis 1904

Im Dezember 2014 hat der Schifferstadter Heimatforscher Walter Sattel das umfangreiche Werk „Meckenheimer Familien 1590 bis 1904“ im vollbesetzten Rathaussaal einer interessierten Zuhörerschaft vorgestellt. Äußerst sachkundig und engagiert erläuterte Sattel seine umfangreichen Recherchen zu diesem Ortssippenbuch. Seine Quellen waren u. a. die ab ca 1700 eingeführten Kirchenbücher, die unter Napoleon 1798 eingeführten und durch die Gemeinden zu führenden Zivilstandslisten sowie Schiffslisten mit Namen von Meckenheimer

Auswanderern. Ältere Dokumente wie das Türkensteuerregister vom 1585, das Kriegssold-Register von 1592 und das Schätzungsregister der Kurpfalz lassen kaum verwandtschaftliche Beziehungen innerhalb des Dorfes erkennen.

Der Autor hat in zweijähriger intensiver und zeitaufwendiger Forschungsarbeit auf über 900 Seiten mehr als 10.000 Namen und die dazu gehörigen Daten dokumentiert.

Das vorgestellte Ortssippenbuch mit seiner übersichtlichen Darstellung, seinen Angaben zu Eltern, Partnern, Kindern, Geburts- und Sterbedaten, Berufsbezeichnungen sowie den vielen Querverweisen ist eine nahezu unerschöpfliche Quelle für Ahnenforscher. Heute nicht mehr bekannte Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den einzelnen Personen und Familien können in vielen Fällen bis ins 17. Jahrhundert nachvollzogen werden. Mit Hilfe geeigneter Programme lassen sich aus den Angaben Ahnentafeln erstellen.

Das Buch macht aber auch für den interessierten Leser eine Fülle von Einzelschicksalen lebendig. Die zumeist große Kinderzahl, von denen nur ein Teil das Erwachsenenalter erreichte, oder auch die Müttersterblichkeit geben einen Einblick in die Verhältnisse früherer Jahrhunderte.

Der Autor Walter Sattel hat dieses Werk ohne Anspruch auf finanziellen Erfolg verfasst. Lediglich Fahrtkosten u.ä. wurden seitens der Gemeinde Meckenheim erstattet.

Walter Sattel hat mit diesem Buch der Gemeinde Meckenheim einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Auf Beschluss des Gemeinderats hat die Gemeinde Meckenheim 300 Exemplare drucken lassen, von denen viele bereits in der o.g. Veranstaltung verkauft wurden. Weitere Exemplare sind noch im Bürgerbüro erhältlich, und auch als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen!

Sicherer Weg zum Hämmerlesberg soll kommen

Die CDU- Fraktion im Gemeinderat Meckenheim hat beantragt, zu prüfen, wie ein sicherer Fußweg zum Naherholungsgebiet Hämmerlesberg für Fußgänger realisiert werden kann. Bekanntlich muss bei Benutzung des westlich der Haßlocherstraße verlaufenden Rad-/ Fußwegs die vielbefahrene Straße überquert werden, um zum Naherholungsgebiet zu gelangen.

Kürzlich haben sich nun der Bau- und der Landwirtschaftsausschuss die Situation vor Ort angeschaut und Lösungsvorschläge erörtert. Möglicherweise könnte mit relativ wenig Aufwand vom Baugebiet „Alte Ziegelei“ aus neben dem bestehenden

Regen Rückhaltebecken ein Fußweg hergestellt werden, der über eine kleine Brücke in das Naherholungsgebiet führt und damit eine sichere Alternative bietet. Wir hoffen, dass sich diese Maßnahme zügig realisieren lässt.

Die Meckenheimer Kirchenglocken

Manchen Mitbürger stört ihr Geläut, die Mehrzahl empfindet aber Kirchenglocken sicherlich noch als vertraute Stimme unserer Kultur mit jahrhundertealter Tradition. Glocken läuten sowohl zu freudigen, als auch zu traurigen Anlässen. In früheren Jahrhunderten hatten sie darüber hinaus die Funktion, Brände oder heranrückende Feinde zu melden. Der Schlag der Uhr Glocken regelte den Tagesablauf.

Beide Meckenheimer Kirchen haben jeweils ein eigenständiges, deutlich unterschiedliches Geläut. Im Turm der protestantischen Kirche hängen derzeit Totenglocke, Betglocke und Taufglocke mit Durchmessern zwischen 663 und 892 mm sowie Gewichten zwischen 179 und 448 kg.

Diese Glocken wurden 1951 von Friedrich-Wilhelm Schilling in Heidelberg gegossen und dann feierlich der Gemeinde übergeben (Bild einfügen)

Die katholische Kirche besitzt derzeit folgende Glocken: St. Ägidius, Pax Christi, V. Maria und St. Hedwig. Diese haben einen Durchmesser zwischen 540 und 910 mm und wiegen zwischen 130 und 460 kg. Während die ersten drei Glocken im Jahre 1954 von der Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher in Westfalen, gegossen wurden, kam die 4. Glocke 1965 nach der Erweiterung der Kirche hinzu. Bei allen Glocken läuft um die Schulter jeweils ein Schriftband mit einer Widmung in Latein bzw. Deutsch.

Leider sind die Tonlagen beider Kirchengeläute nicht aufeinander abgestimmt, sodass ein Zusammenläuten nicht empfohlen wird.

Die jetzigen Geläute hatten natürlich Vorgänger. Bei der protestantischen Kirche wurden die Glocken bereits 1689 (pfälzischer Erbfolgekrieg), 1794 (durch französische Revolutionstruppen) und 1942 abmontiert und wahrscheinlich für Rüstungszwecke eingeschmolzen. Zwei Glocken der katholischen St. Ägidius-Kirche aus dem Jahre 1865 wurden 1917 für Rüstung vernichtet.

Wurden früher die Glocken noch mittels Läuteseil geläutet (oft eine Aufgabe für Konfirmanden oder Messdiener), so haben in den letzten Jahrzehnten elektrische Läutemaschinen diese Aufgabe übernommen.

Die Redaktion bedankt sich recht herzlich bei der Glockensachverständigen Birgit Müller aus Meckenheim für die Bereitstellung der Informationen.

Schutz der Lebensmittelproduktion und der Tierwelt

Dem Beispiel von Gronau sollten wir folgen und auch in unserer Gemarkung ähnliche Schilder aufstellen, (wenngleich ohne Rechtschreibfehler). Vielleicht verstehen dann alle Hundebesitzer, warum es nicht wünschenswert sein kann die Tiere frei laufen zu lassen. Auch dem Schutz der Kleintiere wie Hasen oder Kaninchen, sowie den Wildvögeln wie Fasanen und anderen Bodenbrütern käme das zugute.



Rücksichtslos

So verhalten sich einzelne Hundehalter, wenn sie ihre Tiere mitten auf Gehwege koten und die Hinterlassenschaften ganz einfach liegen lassen. Besonders schlimm ist es auf dem Schützenpfad, der vielen Grundschulern als Schulweg dient und auch an einen Kindergarten angrenzt. Obwohl dort auf unsere Initiative ein Tütenspender für die Hinterlassenschaften der Hunde aufgestellt wurde, gibt es immer noch einige Hundehalter, die sich einen Dreck um Ordnung und Sauberkeit scheren. Dass Mitbürger in die Hundehaufen treten, ist so manchem Hundebesitzer offensichtlich egal. Ob es sie vor ihrer eigenen Haustür auch so wenig stören würde?

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Bernd Kaufmann, Kleppergasse 3, Tel. 5538
Redaktion:

Dr. Gerhard Ohler, Birgit Groß, Marietta Engelhart,
Karen Kröger-Wigger, Kurt Kimmel

Druck: Trenddruck Meckenheim